

«Ich hatte eine sehr spannende Zeit»

EINSIEDELN Bereits im Herbst 2012 stand Beat Betschart für den historischen Dokumentarfilm «Tönis Brautfahrt» vor der Kamera. Nun ist er gespannt auf die Premiere.



Landwirt Beat Betschart zu Hause in Trachslau. Bild Desirée Barandun

db. Als kleiner Junge hätte er niemals daran gedacht, dass er eines Tages für einen Film vor der Kamera stehen würde. Zum ersten Mal vom Filmprojekt mitbekommen hat der Landwirt, als er in einem Theater von Richard Schönbächler mitspielte. Richard Schönbächler hatte die Idee zum Film «Tönis Brautfahrt» und ist Co-Autor. «Er erzählte schon damals von seiner Idee, zur Umsetzung fehlte jedoch noch einiges», sagt Betschart. Vor rund zwei Jahren aber schien es so weit zu sein. Beat Betschart bekam eine Einladung zum Informationsabend zum Film über die «Senntenbauern». «Ich war schon ein wenig überrascht, als ich merkte, dass es für mich um die Hauptrolle ging», sagt der 28-Jährige heute. Ausser seinem einmaligen Theaterauftritt hatte Betschart keine schauspielerische Erfahrung. Für die Rolle wären auch noch andere Personen infrage gekommen. Für die Macher war es jedoch wichtig, dass die Hauptfigur Erfahrung in der Landwirtschaft hatte und insbesondere im Umgang

mit Kühen. Beat Betschart hatte daher gute Karten.

Interessante Zeit am Set

Die Dreharbeiten nahmen für Beat Betschart sechs bis sieben Tage in Anspruch. Zwei ganze Tage verbrachte das Team am Gotthard und zwei am Ballenberg. Text auswendig lernen musste er zuvor nicht: Seine Aufgabe war es, als Darsteller die jeweiligen Szenen möglichst authentisch umzusetzen. Umso wichtiger war es, dass er mit seiner Körpersprache und Mimik umzugehen

wusste. Im Film schildert ein Erzähler die dazugehörige Geschichte. Die ganze Entstehung des Films war für den Bauern höchst spannend. Man stehe schliesslich nicht jeden Tag vor der Kamera. Deshalb sei es manchmal auch nicht ganz einfach gewesen, den Blick nicht auf die Kamera zu richten und so zu tun, als sei sie gar nicht da. Zudem habe er viele Leute kennengelernt. Zwar stammen viele der Laiendarsteller aus der Region Einsiedeln, er kannte sie aber oft nur «vom Sehen». Faszinierend war für Betschart vor allem, dass mit

so unterschiedlichen Leuten ein spannendes Projekt auf die Beine gestellt werden konnte. Der Hauptdarsteller kann auch mit einigen Anekdoten aus der Zeit am Set unterhalten: Da es sich um einen historischen Dokumentarfilm handelt, musste ein besonderes Augenmerk darauf gelegt werden, dass nicht plötzlich ein Flugzeug durchs Bild donnerte oder die Lüftungsschächte des Gotthardtunnels gefilmt wurden. Plötzlich sei jeweils einem Darsteller oder Kameramann wieder etwas aufgefallen, das so gar nicht in die Zeit der «Senn-

tenbauern» passte. Eindrücklich war für Betschart auch, wie sich auf dem Set alle ausgeholfen haben: «Manchmal musste eben einer der Bauern das Kamerakabel halten, und am Abend mussten auch die Darsteller beim Versorgen der Kühe mithelfen.»

Parallelen zum eigenen Leben?

Mit dem Thema vertraut wurde Beat Betschart erst durch Richard Schönbächler. Allgemein seien diese «Senntenfahrten» nicht mehr so bekannt. «Deshalb wurde der Film ja auch gemacht», sagt Betschart. Traditionen wie diese dürften nicht in Vergessenheit geraten. Nachdem er wusste, dass er die Hauptrolle im Film übernehmen würde, setzte er sich auch intensiver mit dem Thema auseinander. Schnell war ihm klar, dass er zu dieser Zeit wohl selbst auch Teil einer solchen «Senntenfahrt» gewesen wäre. Das machte die Geschichte für ihn umso spannender.

Premiere am 30. Januar

Morgen Donnerstag feiert der Dokumentarfilm von Regisseurin Claudia Steiner und dem Produzenten Roger Bürgler im Kino «Cineboxx» in Einsiedeln mit geladenen Gästen Premiere. Beat Betschart ist schon gespannt, denn den ganzen Film hat der Hauptdarsteller noch nicht gesehen. «Es ist wahrscheinlich schon speziell, sich selbst auf der Leinwand zu sehen», sagt der junge Landwirt. Es sei auch schwierig, die eigene Leistung zu beurteilen. Deshalb sei er sehr gespannt auf die Rückmeldungen des Publikums.

15 Beratungen zu Schwangerschaft

KANTON san. Schwangerschaft und Geburt sind nicht immer nur von Freude und Hoffnung, sondern manchmal auch von Fragen, Unsicherheiten und Zweifeln begleitet. Im Jahr 2013 haben in der Fachstelle für Paar- und Familienberatung 15 Beratungen rund um das Thema Schwangerschaft stattgefunden, heisst es in einer Medienmitteilung. 2012 wurden 10477 Schwangerschaftsabbrüche vorgenommen. Keine Frau nehme dies leichtfertig vor. Es sei so, dass Frauen, die sich einen Abbruch nicht leisten können, im Falle einer Annahme der Abtreibungsinitiative wieder auf billige, medizinisch fragwürdige Angebote ausweichen würden. Dies bringe gesundheitliche Risiken mit sich.

Andreas Ulrich schwang deutlich obenaus

SCHWYZ Der «Kopf des Jahres 2013» heisst Andreas Ulrich. Rund ein Viertel der Stimmen ging an den Gersauer Spitzenschwinger.

ALEXANDRA KÄLIN

«Bote»-Leserinnen und -Leser hatten die Qual der Wahl: Aus insgesamt 50 Persönlichkeiten, welche im vergangenen Jahr im Fokus der Öffentlichkeit standen, galt es, den Kopf des Jahres 2013 zu wählen. Insgesamt sind 1422 Stimmen eingegangen. 321 Stimmen – also rund ein Viertel – vereinten sich

auf dem Gersauer Spitzenschwinger Andreas Ulrich. Mit diesem Spitzenresultat wurde er nach seiner Wahl im Vorjahr erneut zum «Kopf des Jahres» gekürt. Auf Platz zwei folgt ihm die Ausserschwyzer Schlagersängerin Beatrice Egli. Mit 99 Stimmen schaffte es Skirennfahrerin Wendy Holdener dieses Jahr erneut aufs Podest.

Politiker abgeschlagen

Wie bereits in vergangenen Jahren schnitten Sportler auch dieses Jahr sehr gut ab. In den Top Ten konnten sich nicht weniger als fünf Sportler klassieren. Neben Andreas Ulrich und Wendy Holdener sind dies Beat Hefti (Rang 6), Sandro Zurkirchen (Rang 6) und Philipp Laimbacher (Rang 8). Mit 86 Stimmen hat die Schwyzer Bestsellerautorin Blan-

ca Imboden knapp das Podest verpasst. Erstaunlich ist, dass im Vergleich zum Vorjahr, als sich Regierungsrat Othmar Reichmuth auf Platz zwei und Peter Föhn auf Platz vier klassierten, dieses Jahr kein einziger Politiker unter den ersten zehn zu finden ist.

Ein überraschter Ulrich

«Wow. Mit einem Sieg habe ich nun gar nicht gerechnet», freute sich Andreas Ulrich über den erneut gewonnenen Titel. «Dass ich mich vor Beatrice Egli und Wendy Holdener platzieren konnte, erstaunt mich doch sehr.» Für Ulrich ist diese erneut gewonnene Wahl ein deutliches Indiz für die Popularität des Schwingsports. Und natürlich habe er wohl auch auf die grosse Unterstützung seines Fanclubs zählen dürfen, schmun-

zelte Ulrich. Für den Sennschwinger läuft die Vorbereitung für die bevorstehende Saison auf Hochtouren. «Mein grösstes Ziel ist sicherlich die Teilnahme am Kilchberg-Schwinger», verriet Ulrich. «Zudem habe ich dieses Jahr die Möglichkeit, am Südwestschweizerischen teilzunehmen. Sollte ich mit einem Kranz nach Hause kehren können, wäre die Serie komplett, und ich hätte mir von jedem Teilverbandsfest einen Kranz erkämpft. Das wäre für mich ein sehr spezieller Erfolg.» Als weiteres Highlight der neuen Saison nennt Ulrich noch den Stoons-Schwinger, wo die Berner mit einer starken Delegation aufmarschieren werden. «Ich wünsche mir, dass ich die kommende Saison wiederum gut abschliessen kann», so Ulrich abschliessend.

Rangliste

Stimmen haben erhalten:

- | | |
|-----------------------|-----|
| 1. Andreas Ulrich | 321 |
| 2. Beatrice Egli | 192 |
| 3. Wendy Holdener | 99 |
| 4. Blanca Imboden | 86 |
| 5. Nik Hartmann | 64 |
| 6. Beat Hefti | 41 |
| 7. Sandro Zurkirchen | 41 |
| 8. Philipp Laimbacher | 37 |
| 9. Louis Stössel | 31 |
| 10. Martin Holdener | 29 |

Total eingegangene Stimmen 1422

Die Gewinner des Nachtessens:

Isabelle Hilfiker, Gewerbestrasse 3, Morschach
Josef Pfyl, Obdorf, Schwyz

Je ein Goldvreneli geht an:

Nico Waldis, Kuorez, Gersau
Marianne Waldis, Rotacher, Gersau



Schwinger Andreas Ulrich ist «Kopf des Jahres 2013». Auf Platz zwei folgt Schlagersängerin Beatrice Egli (links), gefolgt von Skirennfahrerin Wendy Holdener auf Rang drei. Montage Thomas Rauber

Ausserschwyz ist neu verlinkt

KANTON san. Das Internet-Portal von Schwyz Tourismus hat Zuwachs von der Website www.zuerichsee-schwyz.ch erhalten. Die Website präsentiert das touristische Angebot in Ausserschwyz und bündelt die Angebote, heisst es in einer Medienmitteilung von Schwyz Tourismus. Alle Höfner Gemeinden und ein Teil der March-Gemeinden sind auf der Website erfasst. Nun sei fast der ganze Tourismus im Kanton auf der gleichen technischen Plattform. Davon profitieren nicht nur Gäste, sondern auch die Einheimischen, indem sie die vielseitigen Angebote ihrer Region aufgezeigt bekommen. Die Website wird sich noch entwickeln. Geplant ist ebenfalls eine englische Version.

ANZEIGE

<p>Kino MythenForum Das Kinoprogramm Von Donnerstag, 30. Januar 2014 bis Mittwoch, 05. Februar 2014 Infos/Reservation: kinomythenforum.ch Telefon 041 818 60 50</p> <p>Gemeinsame Zeit schenken - mit Kinogutscheinen!</p>	<p>Fr, Mo 20.30 Uhr Sa-Mi 18.30 Uhr Tönis Brautfahrt Dialekt ab 12 J. Der historische Dokumentarfilm entführt die Zuschauer in die Welt der Senntenbauern der Inner- und Ausserschweiz. Als roter Faden wird im Film die Novelle «Tönis Brautfahrt» von Meinrad Lienerts erzählt.</p>	<p>Do, Sa, Di 20.15 Uhr The Wolf of Wall Street Deutsch ab 14 J. DiCaprio als rücksichtsloser Finanzjongleur, der ab Ende der 80er die Wall Street aufmischt. Eine bitterböse Satire, die auf wahren Begebenheiten beruht.</p>	<p>Do, Sa-Mi 13.30 Uhr Minuscule - Kleine Helden - 3D Deutsch ab 6 J. Im Wald entbrennt ein Streit zwischen zwei Ameisenvölkern um eine randvolle Zuckerbüchse. Ein Marienkäfer gerät zwischen die Fronten...</p>	<p>Do, Mo, Di 15.30 Uhr Diana Deutsch ab 8 J. Diana «Prinzessin der Herzen» ist ein Porträt über eine starke und gleichzeitig verzweifelte Frau zwischen Muttersein, Pflichterfüllung und Herzenswünschen.</p>	<p>Letzte Tage: So, Mi 20.15 Uhr Der Medicus Deutsch ab 8 J. Sa, So, Mi 15.30 Uhr Fünf Freunde 3 Deutsch ab 6 J.</p>
--	--	---	--	---	---